

Asylindustrie bangt ums gute Geschäft

Berlin. Im Vergleich zum vergangenen Jahr kommen weniger Geflüchtete in der Bundesrepublik an. Der Rückgang führt zu Streit zwischen den Herstellern von Containerdörfern und den Kommunen. Das geht aus einem Bericht der *Welt am Sonntag* hervor. Dort beklagte sich etwa der Unternehmer Jürgen Wowra vom Tragflughallenbauer Paranet. Sein Unternehmen habe 33 Notunterkünfte für 12.000 Geflüchtete aufgebaut. Zehn werden demnach schon wieder aufgelöst. »Ganze Containerdörfer stehen leer«, sagte der Geschäftsführer des Bundesverbandes für Bausysteme, Günter Jösch, der Zeitung. Er sei bereits mehrfach im Bundesbauministerium vorstellig geworden. Dort sei man davon ausgegangen, dass wiederum 800.000 bis zu einer Million Schutzsuchende ankommen würden. Dass schon 2016 im Vergleich zum Vorjahr »kaum noch jemand kommen« würde, habe im Bauministerium niemand geahnt, so Jösch. (AFP/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/292210.asylindustrie-bangt-ums-gute-geschäft.html>